

# Das sind die Ziele, Erwartungen und Wünsche von Top-Managern des Bahnsektors für 2024

Georg Kern

Neues Jahr, neues Glück! 2024 hat gerade erst begonnen, Grund genug für *bahn manager*, führende Köpfe des Bahnsektors nach ihren Zielen, Erwartungen und Wünschen zu fragen. Unser Anliegen war es dabei, den Bahnsektor in seiner Vielfalt möglichst breit abzubilden. Auffällig an den Antworten der Manager: Die 2024 geplanten Korridorsanierungen treiben viele Führungskräfte um. Auch steigende Energiekosten, der Fachkräftemangel und der Aufholbedarf bei Digitalisierung sind wichtige Themen. Alles erhebliche Herausforderungen. Aus den Antworten lässt sich aber auch herauslesen: Insgesamt überwiegt die Zuversicht.



**Sigrid Nikutta,**

Mitglied des Vorstands der Deutschen Bahn AG und  
Vorstandsvorsitzende der DB Cargo:

## „Eine Aufgabe von historischer Dimension“

### **Welches ist das wichtigste Thema für Ihr Unternehmen 2024?**

Das wichtigste Thema für die DB AG – aber auch die gesamte Bahnbranche – ist der Start der Generalsanierung des deutschen Schienennetzes. Es handelt sich um eine Aufgabe von historischer Dimension: Die 40 hochbelasteten und meist befahrenen Streckenabschnitte des Schienennetzes werden auf einer Gesamtlänge von mehr als 4000 Kilometern bis 2030 zu einem Hochleistungsnetz ausgebaut.

Allein von der Generalsanierung der Riedbahn zwischen Frankfurt/Main und Mannheim, die ab 15. Juli rundum erneuert wird, profitieren unmittelbar drei europäische Frachtkorridore und jeder siebte Fernverkehrszug im Personenverkehr. Es ist gut und wichtig, dass die Bundespolitik ihre Verantwortung für das größte europäische Schienennetz ernst nimmt und sich aktiv einbringt. Die Generalsanierungen schaffen für Kunden im Personen- und Güterverkehr mehr Qualität und Pünktlichkeit. Genau das sind entscheidende Faktoren, um die Effizienz, Zuverlässigkeit und Wettbewerbsfähigkeit von Lieferketten auf der Schiene zu erhöhen. Davon werden unsere Kunden profitieren, und es sind zugleich wichtige Voraussetzungen, um mehr Verkehr von der Straße auf die Schiene zu verlagern. Im Durchschnitt stammen 70 Prozent der Gesamtemissionen der Unternehmen aus ihren Lieferketten. Deswegen sind klimaneutrale Lieferketten entscheidend für eine grünere Wirtschaft. Schon heute kann DB Cargo den Kunden komplett CO<sub>2</sub>-freie Lieferketten anbieten. Oder einfach gesagt: Güter gehören auf die Schiene! Denn der Weg zur Klima- und Verkehrswende führt am schnellsten auf der Schiene.

### **Welche Erwartungen haben Sie generell für die Entwicklung des Bahnsektors 2024?**

Die Bedeutung von umweltfreundlicher Mobilität und Logistik wird weiterwachsen, in Deutschland und in ganz

Europa. Wir stellen fest, dass Angebote wie das Deutschland-Ticket oder der Einstieg in den Deutschland-Takt im Fernverkehr für deutlich mehr Reisende sorgt. Die Wirtschaft will klimafreundliche und resiliente Lieferketten. Umso wichtiger ist es, die Dinge vom Ende her zu betrachten: Was kostet ein vermeintlich billiger Lieferweg auf der Straße tatsächlich – blicken wir auf die volkswirtschaftlichen Kosten? Mit der neuen CO<sub>2</sub>-Bepreisung im Verkehrssektor hat die Politik reagiert. Und es ist richtig, den umweltfreundlichsten Verkehrsträger in den Fokus zu stellen und dafür Rahmenbedingungen zu verändern. Der Güterverkehr auf der Schiene ermöglicht heute schon klimafreundliche Alternativen in den Logistikketten unserer Wirtschaft und Industrie. Erstmals wird nun auch der arbeitsintensive Mehraufwand des besonders klimafreundlichen Einzelwagenverkehrs unterstützt. Wer die Weiche für die klimafreundliche Schiene stellt, ermöglicht unserer gesamten Wirtschaft, die Klimaschutzziele in Deutschland und Europa zu erreichen.

#### **Welches ist Ihr größter Wunsch für 2024?**

Für alle Kundinnen und Kunden muss das ökologisch sinnvollste Verkehrsmittel auch das ökonomisch sinnvollste sein. Dann gelingt der Umstieg auf die umweltfreundliche Schiene. Dafür modernisieren wir die Infrastruktur und bringen Digitalisierung und Automatisierung voran. Der Schienengüterverkehr ist durch und durch europäisch. Deswegen werde ich als Vorsitzende der Initiative Europäischer Güterbahnen „Rail Freight Forward“ (RFF) in diesem Jahr unsere fünf Handlungsfelder vorantreiben: Das sind der Ausbau einheitlicher digitaler Plattformen für Datenaustausch, das digitale Kapazitätsmanagement der Streckennetze, die Digitalisierung des europäischen Zugleitsystems (ERTMS), autonomes Fahren und natürlich die europaweite Etablierung der Digitalen Automatischen Kupplung (DAK) als neuer europäischer Systemstandard. All diese Felder sind miteinander verzahnt. Das klimafreundlichste kontinentale Verkehrsmittel ist die Schiene bereits. Mit Digitalisierung und Automatisierung wird unsere Branche auch erheblich wettbewerbsfähiger – und so ist der Umstieg auf die Bahn ein Gewinn fürs Klima und unsere Haushalte! Jeder Cent, der in die Schiene fließt, ist gut angelegtes Geld für den Klimaschutz und die Generation unserer Kinder und Enkel.



**André Rodenbeck,**

CEO Rail Infrastructure Siemens Mobility:

## **“Bahnsektor mit Xcelerator weiter verbinden“**

#### **Welches ist das wichtigste Thema für Ihr Unternehmen 2024?**

Die Sanierung und Digitalisierung des Schienennetzes in Deutschland, Europa und in der Welt ist zentrales Thema für Siemens Mobility. Mit unserer offenen digitalen Geschäftsplattform Siemens Xcelerator verbinden wir Bahnbetreiber, -eigentümer und -instandhalter, um mit ihnen gemeinsam Innovationen und damit noch bessere Lösungen für das Gesamtsystem Schiene voranzubringen.

#### **Welche Erwartungen haben Sie für die Entwicklung des Bahnsektors 2024 generell?**

Bahnindustrie ist Klimaindustrie. Ich wünsche mir, dass dies auch weiterhin im Fokus der Politik bleibt.

#### **Welches ist Ihr größter Wunsch für 2024?**

Machen, machen, machen.



**Luis Castrillo,**

Vorstand des Verkehrsverbunds Rhein-Ruhr (VRR):

## “Gemeinsam einen Mobilitätspakt schmieden“

### **Welches ist das wichtigste Thema für Ihr Unternehmen 2024?**

Wir werden 2024 den bisherigen Markterfolg des Deutschlandtickets weiter ausbauen und eine leistungsfähige Mobilität gestalten. Denn für uns ist klar: Das Deutschlandticket ist nur ein Teil der modernen Mobilität, wir brauchen eine Angebotsinitiative in allen Bereichen des ÖPNV – auch im Regionalverkehr. Und wir werden unsere Systeme und Prozesse noch kundenfreundlicher und digitaler gestalten: Möglichst alle Ticketsegmente wollen wir in digitale Kundenprozesse überführen, was auch bedeutet, dass wir analoge Kundenprozesse entschlacken werden. Wir haben also auch im Jahr 2024 alle Hände voll zu tun, die Mobilitätswende weiterhin kundenfreundlich und agil zu gestalten. Der VRR ist kompetent und leistungsstark aufgestellt, diese Entwicklungen voranzutreiben.

### **Welche Erwartungen generell haben Sie für die Entwicklung des Bahnsektors 2024?**

Die enormen Bautätigkeiten im gesamten Eisenbahnnetz werden unsere Fahrgäste stark beanspruchen. Alle Akteure im System des Öffentlichen Verkehrs müssen gemeinsam an Stabilisierungsmaßnahmen arbeiten. Für den Bahnsektor muss dies heißen: Funktionierende und stabile Ersatzkonzepte sowie einheitliche, verlässliche und eingängige Kundeninformationen sind zwingend nötig. Der Nahverkehr bildet das Rückgrat der täglichen Wegekette für tausende Menschen in der Region. Unsere Aufgabe ist es, diese Wegekette zu ermöglichen.

### **Welches ist Ihr größter Wunsch für 2024?**

Ich wünsche mir, dass wir trotz aller Herausforderungen und vor dem Hintergrund der enormen Bautätigkeit im NRW-Eisenbahnnetz zuversichtlich bleiben. Das Allerwichtigste für unsere Branche ist, dass sich Bund, Länder und Kommunen auf eine langfristige und auskömmliche Branchenfinanzierung verständigen und gemeinsam einen Mobilitätspakt schmieden. Gemeinsam mit unseren Partnern müssen wir die Kraft aufrechterhalten, an die Zukunft zu denken und diese mit einem zuverlässigen, stabilen und robusten Leistungsangebot und attraktiven Tarifprodukten im Öffentlichen Verkehr für unsere Kund\*innen zu gestalten.



**Torsten Völker,**

CRO von Spitzke, Systemlieferant für Bahn und Bahninfrastruktur:

## “Korridorkonzept ist der richtige Ansatz“

### **Welches ist das wichtigste Thema für Ihr Unternehmen 2024?**

Das dominierende Thema 2024 ist mit Sicherheit der Start in die sogenannten Korridorprojekte, mit denen die Deutsche Bahn bis 2030 ein Hochleistungsnetz aufbauen möchte. Wir haben bereits im Januar mit vorbereitenden Arbeiten für das Auftaktprojekt Korridor Riedbahn begonnen, bei dem wir zusammen mit unserem ARGE-Partner Leonhard Weiss im Juli in die Hauptbauphase gehen. Wir



**Dirk Flege,**  
Geschäftsführer der Allianz pro Schiene:

## “Wir brauchen eine echte Bahnreform 2.0“

### **Welches ist das wichtigste Thema für Ihren Verband im Jahr 2024?**

Die weitere Ausgestaltung der gemeinwohlorientierten Infrastruktursparte InfraGo. Die Gemeinwohlziele müssen präzisiert und gesetzlich verankert werden. Der Bund muss außerdem Kennzahlen definieren, nach denen er die Infrastruktursparte steuern kann. Und auch für Neu- und Ausbauprojekte muss er eine mehrjährige Finanzierungssicherheit schaffen. Kurz: Wir brauchen eine echte Bahnreform 2.0. Die Verschmelzung von DB Station&Service AG mit der DB Netz AG darf nur der Anfang gewesen sein.

### **Welche Erwartungen haben Sie für die Entwicklung des Bahnsektors 2024 generell?**

Ich hoffe, die Züge werden in 2024 wieder zuverlässiger und pünktlicher. Wir dürfen uns im EM-Jahr nicht blamieren. Auch muss die unmittelbar an die Europameisterschaft anschließende Sanierung der Riedbahn gelingen.

### **Welches ist Ihr größter Wunsch für 2024?**

Ich habe gleich drei große Wünsche für 2024: Bund und Länder entwickeln das Deutschlandticket gemeinsam zu einem auf Dauer angelegten Erfolgsmodell. Bund und Branche gelingt darüber hinaus gemeinsam der Start bei der Sanierung der Hochleistungskorridore. Und last but not least: Bund, Länder und Branche machen mit Hochdruck weiter mit dem InfraGo-Reformprozess, gerne eng angelehnt an das Vorbild Österreich.

sind überzeugt, dass das Korridorconcept der richtige Ansatz auf dem Weg zu einem zukunftsfähigen Schienenverkehr ist. Es birgt aber auch immense Herausforderungen – nicht nur für Spitzke, sondern für die gesamte Branche. Insofern wird 2024 auch von der Frage geprägt sein, inwieweit es uns im Zusammenspiel zwischen Auftraggeber und ausführenden Unternehmen gelingt, die Rahmenbedingungen zu schaffen, damit die Korridorprojekte erfolgreich sein werden.

### **Welche Erwartungen generell haben Sie für die Entwicklung des Bahnsektors 2024?**

Grundsätzlich wird es für die Branche 2024 an Aufgaben nicht mangeln. Im Gegenteil. Zu den parallel anlaufenden Korridorprojekten kommen noch zahlreiche, über die LuFV III finanzierte Projekte im Bestandsnetz hinzu, die sich bereits in der Ausschreibungs- oder der Planungsphase befinden. Einen weiteren prägenden Faktor stellt sicherlich die Auslagerung des Schienennetzes in die gemeinnützig organisierte DB InfraGo AG dar. Ein richtiger Schritt, ohne Frage, aber auch ein durchaus ambitionierter in Zeiten vielfältiger Aufgaben für die Betroffenen.

### **Welches ist Ihr größter Wunsch für 2024?**

Wir als Spitzke sind immer bestrebt, die beste und effizienteste Lösung für das Projekt zu finden. Wir wünschen uns, dass wir diesen Ansatz grundlegend in der gesamten Branche leben. Das bedeutet, dass wir, angefangen vom Gesetzgeber, den zuständigen Behörden und dem Auftraggeber bis hin zu den ausführenden Unternehmen gemeinschaftlich dafür Sorge tragen müssen, unsere begrenzten Ressourcen möglichst optimal einzusetzen. Sprich: Entbürokratisierung, Planungsbeschleunigung und eine generelle Vereinfachung der Prozesse. Kurzum, die Zeit, in der wir über die Entwicklung der Bahn nur diskutieren, ist vorbei. Jetzt müssen wir konsequent ins Doing kommen!



**Gottfried Rüßmann,**

Vorstandsvorsitzender der DEVK Versicherungen:

## „Die Eisenbahn muss wieder verlässlich werden“

### **Welches ist das wichtigste Thema für Ihr Unternehmen 2024?**

Die mit der Mobilitätswende voranschreitende neue Wahrnehmung zum Thema Verkehr ist als Versicherer der Verkehrsbranche auch für die DEVK von Bedeutung. Wir geben unser Bestes, den Beschäftigten in diesen herausfordernden Zeiten den Rücken freizuhalten. Außerdem helfen wir Verkehrsunternehmen mit unseren Leistungen, sich positiv als Arbeitgeber von anderen Branchen abzusetzen.

### **Welche Erwartungen generell haben Sie für die Entwicklung des Bahnsektors 2024?**

Die Eisenbahn muss wieder zum verlässlichen Verkehrsträger werden. Es gilt, das Vertrauen der Kundinnen und Kunden im Personen- und Güterverkehr durch bessere Leistung zurückzugewinnen. Das würde den Unternehmen auch helfen, das für den Verkehr von morgen erforderliche Personal zu gewinnen – eine der wohl größten Herausforderungen für den Bahnsektor in 2024 und den folgenden Jahren.

### **Welches ist Ihr größter Wunsch für 2024?**

Dass der Systemverbund Bahn große Fortschritte bei den technischen Rahmenbedingungen macht. Dafür ist es aber notwendig, eine nachhaltige und bedarfsorientierte Finanzierung langfristig zu sichern. Dann wird es auch Menschen geben, die Lust haben, sich an und in diesem System zu beweisen.



**Oliver Schuster,**

CEO von Bahntechnik-Anbieter Vossloh:

## „Die Finanzierungskosten werden steigen“

### **Welches ist das wichtigste Thema für Ihr Unternehmen 2024?**

Das weltweite Bevölkerungswachstum, Urbanisierung und Globalisierung lassen den Transportbedarf von Menschen und Gütern steigen. Gleichzeitig ist die Bahn als grüner Massenverkehrsträger im Kampf gegen den Klimawandel alternativlos, der Trend zu nachhaltiger Mobilität ist und bleibt trotz der wirtschaftlich und politisch angespannten Lage weltweit intakt. Der Vossloh Konzern hat davon in den vergangenen Jahren mit immensen Wachstumsraten profitiert. Um auf den erwarteten weiteren Nachfrageanstieg vorbereitet zu sein, werden wir uns im laufenden Jahr auf die Erweiterung unserer Kapazitäten – darunter in Australien und Schweden – konzentrieren. Nach den Jahren immer neuer Umsatzrekorde wollen wir mit einem Auftragspolster im Rücken das Jahr 2024 zum Durchatmen nutzen. Parallel hierzu werden wir unser digitalbasiertes Technologieportfolio um zusätzliche Anwendungen erweitern und unser diesbezügliches Partnernetzwerk weiter ausbauen. So ermöglichen wir den Übergang von einer vorwiegend fristenbasierten hin zur zustandsbasierten beziehungsweise vorausschauenden Instandhaltung und tragen so maßgeblich zur Erhöhung der Verfügbarkeit des Fahrwegs Schiene bei. Dies wiederum ist eine der zentralen Voraussetzungen für mehr Verkehr auf der Schiene.

### **Welche Erwartungen generell haben Sie für die Entwicklung des Bahnsektors 2024?**

Mit Blick auf Bahninfrastruktur erwarten wir, dass höhere Faktorkosten – etwa für Personal und Energie – die Kundennachfrage tendenziell beeinträchtigen können. Gleiches gilt für deutlich gestiegene Finanzierungskosten. Dies kann im Ergebnis zur Verschiebung von Projekten führen, wobei ich hier insbesondere den Bau neuer Strecken

betroffen sehe. Gleichwohl erwarte ich, dass der globale Trend zur nachhaltigen, grünen Mobilität ungebrochen bleibt. Denn die ambitionierten Klimaschutzziele, wie sie etwa für die Europäische Union im „Green Deal“ formuliert und in ähnlicher Form auch in anderen Teilen der Welt festgeschrieben sind, haben eines gemeinsam: Sie sind ohne einen umfassenden Ausbau der Bahn schlicht nicht erreichbar. Gleichzeitig wird der Bedarf an Transportkapazität für Menschen und Güter in den nächsten Jahren stetig steigen, und in vielen Ländern wurde in den letzten Jahrzehnten deutlich zu wenig in die Bahn und speziell die Bahninfrastruktur investiert. Man ist zu lange auf Verschleiß gefahren und muss nun handeln. Zahlreiche Regierungen auf der Welt haben das erkannt und milliarden-schwere Investitionsprogramme für die Bahninfrastruktur aufgelegt, von denen Vossloh aufgrund seiner Positionierung als führender „Global Player“ mittel- und langfristig profitieren wird.

**Welches ist Ihr größter Wunsch für 2024?**

Wir wünschen uns vor allem, dass den weltweit vielfach wiederholten Absichtserklärungen und verabschiedeten Investitionsprogrammen Taten folgen, dass Projekte wie geplant umgesetzt werden und dass das Potenzial der Bahn, als dem mit Abstand nachhaltigsten Massenverkehrsträger für Güter und Menschen, endlich umfassend genutzt wird. Mit Blick auf Deutschland wünsche ich mir ganz besonders, dass die angestoßenen Reformen betreffend die Planung und Genehmigung von Bahnprojekten weiter vorangetrieben werden und wir als Lieferanten hinreichende Planungssicherheit bekommen, um beispielsweise wichtige Investitionsentscheidungen treffen zu können.



**Chris Engelsmann,**  
Geschäftsführer und Mitgründer von European Sleeper:

**„Klimaschädliche Bevorteilung des Flugverkehrs beenden“**

**Welches ist das wichtigste Thema für Ihr Unternehmen 2024?**

Die Beschaffung zusätzlicher, modernisierter Schlafwagen für unsere derzeitigen und künftigen Nachtzugstrecken.

**Welche Erwartungen generell haben Sie für die Entwicklung des Bahnsektors 2024?**

Ob 2024 oder ein anderes Jahr: Es hängt vom Willen der Politik ab, die klimaschädliche Bevorteilung des Flugverkehrs zu beenden.

**Welches ist Ihr größter Wunsch für 2024?**

Dass der Eisenbahnsektor endlich beginnt, internationaler zu denken.



**Wir versichern Eisenbahnen.  
Seit 1992.**





**Wolfgang Jahn,**  
Geschäftsführer des Bahn-Softwarebieters Zedas:

## „Den Einsatz von KI voranbringen“

### **Welches ist das wichtigste Thema für Ihr Unternehmen 2024?**

Unsere wichtigsten Themen sind die anhaltend hohen Investitionen in die Softwaresuite Zedas. Ziel ist der kontinuierliche Ausbau einer durchgängigen Lösung, bei der Anwender leistungsstarke Funktionsmodule nahtlos integrieren können, ihren gesamten Betriebsprozess abbilden, Wartung und Service, gegebenenfalls auch die komplette Betriebsführung, kostengünstig rund um die Uhr, aus einer Hand erhalten. Nach ersten Erfolgen beim Einsatz von KI bei Zedas-Anwendern 2023 wollen wir aktiv gemeinsam mit Kunden und Partnern den Einsatz von KI im Bahnsektor voranbringen.

### **Welche Erwartungen generell haben Sie für die Entwicklung des Bahnsektors 2024?**

- Faire Wettbewerbsbedingungen für alle, die im Güterverkehr tätig sind.
- Verstärkte Digitalisierung, Automatisierung und Vernetzung im Bahnsektor.

### **Welches ist Ihr größter Wunsch für 2024?**

Die Schaffung von Rahmenbedingungen, die eine hohe Investitionsbereitschaft öffentlicher und privater Träger fördern, mit dem Ziel, einen wettbewerbsfähigen, effizienten, vernetzten und digitalisierten Bahnsektor zu realisieren.



**Karsten Gruber,**  
Vorsitzender der Geschäftsführung Obermeyer Infrastruktur:

## „Beruf des Bauingenieurs attraktiver machen“

### **Welches ist das wichtigste Thema für Ihr Unternehmen 2024?**

Eins der wichtigen Themen ist die Bewältigung des Fachkräftemangels. Diese Herausforderung steht in direktem Zusammenhang mit der kontinuierlichen Erweiterung der digitalen Transformation des Unternehmens. Wir wollen durch den Einsatz neuer Technologien und digitaler Methoden den Beruf des Bauingenieurs attraktiver und zukunftsfähiger gestalten, um neue Talente anzuziehen und Mitarbeiter zu begeistern. Neben der langfristigen Personalgewinnung ist die Automatisierung von Planungs- und Bauprozessen sowie die Verbesserung der Zusammenarbeit aller Projektbeteiligten ein Zukunftsthema, das uns im nächsten Jahr beschäftigen wird.

### **Welche Erwartungen generell haben Sie für die Entwicklung des Bahnsektors 2024?**

Der Erfolg der Deutschen Bahn im Personen- und Güterverkehr hängt maßgeblich von der Attraktivität und Zuverlässigkeit des Verkehrssektors Schiene ab. Gerade jetzt weht ein frischer Wind im Bahnbereich – neue, partnerschaftliche Vertragsmodelle zwischen Auftraggeber, Planungs- und Bauwirtschaft sowie moderne digitale Methoden und Verfahren erwachen zum Leben und erfüllen alle Beteiligten mit Zuversicht. Nach dem haushaltsrelevanten Urteil des Bundesverfassungsgerichts und den daraus resultierenden Entscheidungen auf Bundesebene ist nun jedoch zu befürchten, dass bereits zugesagte und eingeplante Investitionen zurückgehalten oder gestrichen werden und die finanzielle Ausstattung der Bahn wieder auf das niedrige Niveau der vergangenen Jahrzehnte

zurückfällt. Es ist zu hoffen, dass aufgrund der Dringlichkeit der Maßnahmen die bereits zugesagten Mittel für Bestandssanierung sowie -erneuerung beibehalten werden. Auch der Einsatz von partnerschaftlichen Vertragsmodellen und modernen digitalen Methoden sollte gemeinsam und ungebremst fortgeführt werden.

### **Welches ist Ihr größter Wunsch für 2024?**

Als Kunde und Vielfahrer wünsche ich mir zuallererst, dass die Angebote der Deutschen Bahn deutlich attraktiver und zuverlässiger werden. Zudem könnte eine ernsthafte und wirklich gewollte Integration der Planungs- und Bauwirtschaft in die Prozesse der Bahn ein wichtiger Schritt zu einem erfolgreicherem Miteinander sein und letztendlich zu schnellerem und kostengünstigerem Planen, Bauen und Betreiben führen. Darüber hinaus hoffe ich, dass die Deutsche Bahn die Neuorganisation im Infrastrukturbereich, Stichwort InfraGo, schnellstmöglich umsetzt und ihre Dienstleister mitnimmt, damit diese gemeinsam mit dem Auftraggeber die bestmögliche Leistung im Sinne des schienengebundenen Verkehrs erbringen können.



**Alberto Nobis,**

CEO des Wagonvermieters und Schienenlogistikers VTG:

**„Wir erwarten ein turbulentes Jahr“**

### **Welches ist das wichtigste Thema für Ihr Unternehmen 2024?**

Für uns sind 2024 vor allem die politisch-regulatorischen und finanziellen Rahmenbedingungen für die Schiene und die deutsche Wirtschaft von größter Bedeutung. Es bedarf

klarer Bekenntnisse und entsprechender Maßnahmen der Bundesregierung, um einerseits die nationalen politischen Ziele für den Schienengüterverkehr bis 2030 zu erreichen und um andererseits den Wirtschafts- und Industriestandort Deutschland zu stärken und für eine dekarbonisierte Zukunft fit zu machen.

### **Welche Erwartungen generell haben Sie für die Entwicklung des Bahnsektors 2024?**

Die multiplen, geopolitischen Krisen haben die deutsche Wirtschaft – und damit auch den Bahnsektor – seit 2020 stark unter Druck gesetzt. Resilienz ist das Gebot der Stunde, denn eine umfangreiche Entspannung der Lage ist auch 2024 nicht absehbar. Wir bei VTG erwarten, auch mit Blick auf die aktuellsten Verkehrsprognosen des Bundesamts für Logistik und Mobilität, ein herausforderndes und turbulentes Jahr für die Entwicklung der Schiene und des Schienengüterverkehrs.

### **Welches ist Ihr größter Wunsch für 2024?**

Unser größter Wunsch ist, dass den existierenden politischen Versprechen der Ampelkoalition Taten folgen und es für die Unternehmen im Bahnsektor endlich wieder Planungs- und Investitionssicherheit gibt. Dies umfasst nicht nur die Sicherstellung der Finanzierung für die Instandhaltung und den Ausbau der Schieneninfrastruktur, etwa bei der geplanten Sanierung der Hochleistungskorridore, sondern auch Entwicklungsthemen wie den Kombinierten Verkehr, den Einzelwagenverkehr und die Digitalisierung. Verschlafen wir die Weichenstellung für die Zukunft, rücken die Dekarbonisierung des Verkehrssektors und die Erreichung der nationalen Klimaschutzziele bis 2030 und 2045 in weite Ferne.



**Berthold Bartsch,**

CEO von Powerlines, Anbieter von Fahrleitungsanlagen:

## „Herausfordernde Suche nach Mitarbeitern“

### **Welches ist das wichtigste Thema für Ihr Unternehmen im Jahr 2024?**

Eine große Herausforderung ist sicherlich die Rekrutierung und Ausbildung von qualifizierten neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Mit unserem proaktiven Ansatz insbesondere durch Weiterbildungsmöglichkeiten und Aufstiegschancen sehen wir uns gut positioniert, um neue Kolleginnen und Kollegen für die herausfordernden Jobs auf unseren Baustellen zu begeistern.

### **Welche Erwartungen generell haben Sie für die Entwicklung des Bahnsektors 2024?**

Der Ausbau der Bahninfrastruktur ist ein wichtiger Hebel zur Erreichung der gesetzten Klimaziele im Transport, wir erwarten weitere Initiativen zur Dekarbonisierung des Nah- und Fernverkehrs, um diese Ziele zu erreichen.

### **Welches ist Ihr größter Wunsch für 2024?**

Trotz der andauernden Krisen in der Welt die dauerhafte und stabile Finanzierungsgrundlage für den europäischen Bahnsektor.



**Christian Heidersdorf,**

Geschäftsführer DVA – Deutsche Verkehrs- und Assekuranz Vermittlung:

## „Wünsche mir mehr Verkehrsverlagerung auf die Schiene“

### **Welches ist das wichtigste Thema für Ihr Unternehmen 2024?**

Wir wollen weiterhin den bestmöglichen Service für passgenaue Versicherungslösungen für unsere Kunden im Bahnsektor bieten.

### **Welche Erwartungen generell haben Sie für die Entwicklung des Bahnsektors 2024?**

Ich erwarte ein weiterhin hohes Commitment der Politik zum Ausbau der Schieneninfrastruktur.

### **Welches ist Ihr größter Wunsch für 2024?**

Dass die Logistikbranche zukunftsfähige Konzepte mit den Güterbahnen entwickelt, die zu einer nennenswerten Verkehrsverlagerung auf die Schiene führen.



**Ludolf Kerkeling,**

Vorstandsvorsitzender des Verbands Die Güterbahnen:

## „Sperrungen minimal-invasiv durchführen“

### Welches ist das wichtigste Thema für Ihr Unternehmen 2024?

Das wichtigste Thema ist und bleibt die schwierige Situation auf dem Schienennetz. Als Verband trommeln wir für eine stärkere und mehrjährige Finanzierung für den Neu- und Ausbau, der so dringend benötigt wird, um die künftigen Wachstumsziele zu meistern. Außerdem wird sich anhand der Riedbahn im zweiten Halbjahr zeigen, wie die InfraGo dieses Pilotprojekt der sogenannten Generalsanierung meistern wird. Als Verband hoffen wir sehr, dass Bund und InfraGo beides – Sanierungen und Neu- und Ausbau – in gleichem Maße ernst nehmen und die DB die kommenden Sperrungen für und mit den Unternehmen minimal-invasiv durchführt.

### Welche Erwartungen generell haben Sie für die Entwicklung des Bahnsektors 2024?

Die Regierung äußert zumindest verbal, dass sie die Bedeutung der Schiene im Güterverkehr anerkennt – gut so. Die Realpolitik der Ampel passt jedoch eher nicht dazu. Die angekündigten 45 Milliarden stehen seit ihrer Ankündigung

zur Disposition, und aus dem Koalitionsvertrag sind noch die meisten Punkte offen, die den Schienengüterverkehr wettbewerbsfähiger machen. Ich erwarte von der Regierung, diese Vorhaben nicht in die letzten zwei Monate vor dem nächsten Wahlkampf mitzuschleppen. Wir sehen bereits, dass der besonders umkämpfte Bereich des KV, der großes Potenzial für Wachstum der Schiene bietet, momentan zurückfällt. Das wird so weitergehen, wenn der Verkehrsminister kein entschlossenes Jahr im Dienste der Schiene hinlegt.

### Welches ist Ihr größter Wunsch für 2024?

Ich wünsche mir einen stärkeren Austausch zwischen Regierung / Verkehrsministerium und den privaten Güterbahnen. Wir bringen herausragende Expertise an den Tisch, deren Beachtung die Zusammenarbeit zwischen den Akteuren der Bahnbranche stärken würde. Das wird vor allem für die Weiterentwicklung der InfraGo entscheidend sein, denn mit der bloßen Verschmelzung kann es nicht getan sein.



Intelligent Urban Transport Systems

# 14.-16. Mai 2024 Messe Karlsruhe

Fachmesse | Konferenz | Netzwerken

## NEXT STOP IT-TRANS! Jetzt Ticket sichern:



+++ Künstliche Intelligenz +++ Bezahlung & Ticketing +++ Cybersecurity +++ Daten-Standards & Governance ++  
Digitale Transformation +++ 5G & Telekommunikation +++ Shared Mobility & Mobility as a Service +++ Autonome Mobilität +++

Unter der Schirmherrschaft von



Partner



Veranstalter



it-trans.org

